



Schwabens Regierungspräsident Ludwig Schmid (Zweiter von links) überreichte Leonhard Dunstheimer (rechts), Wulf-Dietrich Kavasch und Helmuth Wiedenmann (neben Schmid) die Stiftungsurkunden. Gleichzeitig wurde die Rieser Nachrichten/Carl Heuchel-Denkmalstiftung ins Leben gerufen. Als Vertreter beider Häuser waren Carl Völkl von den RN (links) und Prokuristin Monika Baumann (Firma Heuchel) gekommen.

Foto: Christina Zuber

Erste Bürgerstiftung aus der Taufe gehoben

Gründungsfeier Regierungspräsident übergibt die Urkunden

Nördlingen | zub | „Der Staat kann nicht alles finanzieren, was gut und wünschenswert ist“, hat Schwabens Regierungspräsident Ludwig Schmid bei der Verleihung der Stiftungsurkunde der VR-Bürgerstiftung Ries am Donnerstagabend in Nördlingen betont. Deshalb sei die Raiffeisen-Volksbank Ries vorbildlich, wenn sie mit einer Bürgerstiftung ihr Engagement für die Region auf eine breite Basis stellt und Kontinuität sichert.

„Stiftungen sind weiterhin sehr wichtig, da die Gemeinden und Städte nicht im Geld schwimmen“, führte Schmid aus. Mit einer Stiftung zeigten die Raiffeisen-Volksbank Ries und die Bürger der Region, dass sie Eigenverantwortung übernehmen und Solidarität leben wollen. „Das sind zutiefst christliche Postulate“, betonte Schmid vor gut 100 Gästen aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Kultur.

Die Raiffeisen-Volksbank Ries,

so führte Vorstandsvorsitzender Leonhard Dunstheimer aus, wird die VR-Bürgerstiftung zunächst mit 200 000 Euro ausstatten, möchte jedoch Gemeinden und Bürger mit in die Stiftung einbinden.

Konkret heißt das: Für jeden zugestifteten Euro gibt die Bank innerhalb der nächsten fünf Jahre einen Euro dazu, bis der Grundstock auf 500 000 Euro angewachsen ist. Gemeinden, die pro Einwohner fünf Euro in die VR-Bürgerstiftung einbringen, können im Stiftungsrat mitwirken. Bisher haben sich schon Ederheim, Marktoffingen und Reimlingen in die Stiftung eingebracht.

Treuhandstiftungen möglich

Ebenfalls möglich sind Treuhandstiftungen unter dem Dach der VR-Bürgerstiftung Ries. Der Stifter hat den Vorteil, dass er kein aufwändiges Genehmigungsverfahren anstreben muss und seine Stiftung keine

eigene Verwaltung benötigt. Er kann den Stiftungszweck frei wählen. Bei der Feierstunde in der Raiffeisen-Volksbank Ries konnte Leonhard Dunstheimer schon die erste Treuhandstiftung vorstellen: Wie angekündigt, haben die *Rieser Nachrichten* das Preisgeld des Rieser Heimatpreises für eine Stiftung verwendet und zusammen mit der Nördlinger Bauunternehmung Carl Heuchel die *Rieser Nachrichten/Carl Heuchel-Denkmalstiftung* ins Leben gerufen. Gefördert werden soll die Denkmalpflege im Ries. Diese Treuhandstiftung ist in ihrem Eigenkapital von der Firma Heuchel erheblich aufgestockt worden.

Ebenfalls genehmigt wurde die Raiffeisen-Volksbank Ries-Stiftung mit einem Stiftungsvermögen von 500 000 Euro. Im Unterschied zur VR-Bürgerstiftung wird diese Stiftung eng an die Bank angelehnt sein, jedoch die gleichen Stiftungsziele verfolgen.

Stiftungszweck

- Die VR-Bürgerstiftung Ries und die Raiffeisen-Volksbank Ries-Stiftung fördern:
 - Bildung und Erziehung, Brauchtum und Heimatpflege, Gesundheitspflege, Jugend-, Alten- und Behindertenhilfe, Kultur, Kunst und Denkmalpflege, mildtätige sowie kirchliche Zwecke, Sport (insbesondere Breiten- und Nachwuchssport), Umwelt-, Naturschutz und Landschaftspflege, Wissenschaft und Forschung.
- Die VR-Bürgerstiftung Ries ist zunächst mit **200 000 Euro ausgestattet**. Durch Zustiftungen und weitere Zuwendungen der Bank soll das Vermögen auf **500 000 Euro** anwachsen.
- Bei **Zustiftungen** von mindestens 1000 Euro wird der Zustifter Mitglied des Stiftungsforums, das mindestens einmal im Jahr über die Arbeit der VR-Bürgerstiftung Ries informiert wird. Und bei **Zustiftungen** von Bürgern ab 20 000 Euro kommt der Zustifter auf Lebenszeit in den Stiftungsrat.
- Die **Rieser Nachrichten** haben nun zusammen mit der **Bauunternehmung Carl Heuchel** die erste Treuhandstiftung gegründet. (zub)